

# MSZ: „Optimale Verzahnung“

Verkehrsminister Peter Ramsauer spart nicht an lobenden Worten – von Elbvertiefung überzeugt

CUXHAVEN. Nachdem Kapitän Norbert Kersting den Gast aus Bayern an Bord begrüßt hatte, ging's hoch hinauf: Auf der Brücke der „Neuwerk“ zogen Verkehrsminister Peter Ramsauer und sein Parlamentarischer Staatssekretär Enak Ferlemann Bilanz des Arbeitsbesuches.

Ramsauer betonte dabei die große Bedeutung, die dem maritimen

Sektor in ganz Deutschland zukomme: Auch die Schlüsselindustrien in Baden-Württemberg und in seiner Heimat Bayern seien ohne optimierte Anbindung an die Küste und hervorragende Hafen-Hinterlandanbindungen nicht denkbar.

Mit seinem ersten Besuch im Wahlkreis von Enak Ferlemann habe er der „kolossalen Bedeu-

tung“ von Havariekommando (HK) und Maritimem Sicherheitszentrum (MSZ) Rechnung tragen wollen, sagte Ramsauer, der ausdrücklich die gute Arbeit der beiden Institutionen nicht nur im Havariefall „Lisco Gloria“ lobte. HK und MSZ hätten wiederholt ihre Funktionsfähigkeit und die „hervorragende und optimale Verzahnung aller beteiligten

Dienststellen von Zoll bis Fischereischutz“ bewiesen.

Auf das im Koalitionsvertrag formulierte Ziel der Schaffung einer einheitlichen Küstenwache angesprochen, bekannte sich Ramsauer zu seiner bekannten Skepsis. Er bezeichnete das heutige MSZ „für das wir im Ausland beneidet werden“, als ein „Pareto-Optimum“: „Ich habe den Eindruck, dass wir es nicht verändern können, ohne es an irgendeiner Stelle zu verschlechtern“, so Ramsauer. „Wir sollten nichts ändern, wenn nicht sichergestellt ist, dass sich damit etwas verbessert!“

Zum Thema Neubau eines MSZ am Standort Cuxhaven ergänzte Ferlemann, man habe ihm und Ramsauer die aktuellen Pläne en détail vorgestellt: „Unser Eindruck ist sehr gut. Ich bin überzeugt, dass wir 2012 mit dem Bau beginnen und ihn 2014 fertigstellen können.“ Derzeit werde noch an Aspekten der Sicherheit des Zentrums selber gearbeitet. Ferlemann unterstützte Verkehrsminister Ramsauer in dessen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von HK und MSZ. „Dass so wenig passiert, spricht für die hohe Qualität ihrer Arbeit.“ Der CDU-Politiker unterstrich, dass die formulierte Skepsis gegenüber der Küstenwache „keine endgültige Absage ist“. Abschließend wiederholte Ramsauer seine feste Überzeugung, „dass die Elbvertiefung kommt“. Man stehe auch international im Wort und werde 2011/2012 mit den Arbeiten beginnen. (ters)



Verkehrsminister Peter Ramsauer (2.v.l.) mit seinem Parlamentarischem Staatssekretär Enak Ferlemann, Dr. Hans-Heinrich Witte, Leiter der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord, und Hans-Werner Monsees (v.l.). Foto: Winters